

guten Betriebe heranzuführen, weil dort die Hauptreserven für die schnellere Entwicklung der Produktion liegen.

In der Grundorganisation beginnen

Wie ist die Kreisleitung Prenzlau darangegangen, diese Beschlüsse in die Tat umzusetzen? Wir haben dabei nicht all jene Betriebe herausgegriffen, in denen es noch Mängel gibt. Dadurch wären unsere Kräfte nur zersplittert worden. Vielmehr haben wir uns auf die fünf kompliziertesten Betriebe konzentriert.

Im Sekretariat der Kreisleitung wurde ein komplexes Programm beraten und beschlossen, wie wir im Verlauf des Jahres 1967 in den Grundorganisationen dieser LPG helfen wollen, die Partearbeit zu entwickeln und die politisch-ideologische Arbeit mit den Genossenschaftsmitgliedern zu verbessern. Dieses Programm enthielt auch Vorschläge für die staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe, in den fünf LPG zu helfen, die Prinzipien der sozialistischen Betriebswirtschaft anzuwenden, die Kooperationsbeziehungen zu deren Kooperationspartnern fester zu entwickeln und spürbare Fortschritte beim Kampf um die Hebung der Bodenfruchtbarkeit und bei der Konzentration und Spezialisierung der Produktion zu erzielen.

Die Erfahrungen lehren, daß wir uns als erstes darauf konzentrieren mußten, den Kampfgeist der Grundorganisationen zu entwickeln, damit sie eine offensive politische Arbeit leisten konnten. Das erforderte, in den Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen die Perspektive zu erläutern und den Genossen zu zeigen, wie auch ihre Genossenschaft sich zu einem modernen Landwirtschaftsbetrieb entwickeln kann, wie man die Hemmnisse dabei überwindet und die Genossenschaftsmitglieder in die Verantwortung einbezieht. Es war notwendig, den ganzen

Ernst der ökonomischen und finanziellen Lage ungeschminkt in der Mitgliederversammlung auf den Tisch zu legen, aber auch den Ausweg zu zeigen, wie — gestützt auf die Initiative der Genossenschaftsmitglieder — die Lage verändert werden muß.

Mitglieder des Sekretariats und andere leitende Genossen des Kreises traten in den Mitgliederversammlungen dieser Grundorganisationen auf. Sie halfen, eine kämpferische Atmosphäre bei der Durchführung der Beschlüsse des VII. Parteitages zu entwickeln und das Vertrauen der Genossen in die eigene Kraft zu stärken.

Komplexes Herangehen

Es stellte sich heraus, daß es nicht genügt, nur in den betreffenden Grundorganisationen schwerpunktmäßig zu wirken. So hat es zum Beispiel längere Zeit gedauert, bis es gelang, zwischen der leistungsschwachen LPG Bietikow und ihren Kooperationspartnern feste Beziehungen zu knüpfen. Das lag weniger an Bietikow, als an den Nachbarn. Diese befürchteten, daß aus der Kooperation zum gegenseitigen Vorteil nur eine einseitige Hilfsaktion für diese leistungsschwache LPG werden würde. Das mußte hier erst geklärt werden. Das war eine wichtige Lehre für uns.

Gemessen an den neuen, höheren Anforderungen ist es heutzutage nur schwer möglich, daß ein produktionsschwacher Betrieb, lediglich auf sich selbst gestellt, gewissermaßen im Alleingang, zu den Schrittmachern aufschließt. Nur wenn wir in den Grundorganisationen dieser Schwerpunktbetriebe die notwendige politisch-ideologische Klarheit erzielen, damit dort mit der sozialistischen Betriebswirtschaft begonnen wird und die Kooperation zustande kommt, wird eine stabile Entwicklung gesichert sein.

100 000 Tonnen Mischfutter für Mastvieh kann das vollautomatisch arbeitende neue Kraftfuttermischwerk in Leipzig-Lindenau jährlich herstellen. Bild links zeigt die Schaltwarte des Werkes, das Bild rechts die Beschickung der Transportfahrzeuge mit ein-satzfertigem Mischfutter.

Foto: ZB/Koch

